

Edward, Emily und der Detektiv

Von Jürgen Uepping

Vor einiger Zeit in der Baker Street, London

Zwei grade mal vier Zoll hohe Wesen schleichen leise aus der Küche wieder in den Flur, unter ihren Armen ein paar Kuchen-Reste

„Komm schnell Emily bevor uns jemand sieht“

„Warte mal Edward, ich glaube er spielt wieder diese Melodie. Lass uns mal nachsehen“

Nach kurzer Zeit schauten sie aus ihrem Versteck, dem im 1.Stock lebenden Detektiv wieder beim Spielen seiner Violine zu. Er spielte immer, wenn er nachdenken musste. Sein bester Freund saß im Sessel, las die Zeitung & rauchte.

„Heureka, Watson! Wenn man alle Logischen Lösungen eines Problems eliminiert, ist die unlogische obwohl unmöglich unweigerlich richtig. Ich habe die Lösung zum Fall der Mrs Hudson.“

Watson schaute von seiner Zeitung hoch. Auch die winzigen Wesen aus ihrem Versteck spitzten ihre Ohren.

„Dem Fall der Mrs Hudson, Holmes?“

“Mrs Hudson hatte die Bitte, dass ich einen Fall für sie übernehme & ich habe jetzt die Antwort Watson. Aber alles Wichtige später beim Tee, wenn unser Besuch da ist.“

Holmes machte sich eine Notiz & rief nach der Haushälterin.

„Mrs Hudson machen sie uns Bitte für 4 Personen Tee und bitte reichen Sie von diesem Gebäck, das ihre Nichte so liebt, auch gerne ein paar Stücke.“

Einige Minuten später brachte Mrs Hudson den Tee. Holmes goss sich ein & nahm in einem Sessel Platz, rauchte seine Pfeife.

Gespannt warten im Raum jetzt sechs Ohren auf seine Schlussfolgerung.

„Also Watson, ich dachte, ein paar der verschwundenen Lebensmittel aus der Speisekammer, das hätten wohl Mäuse gewesen sein können. Aber dann verschwanden in letzter Zeit auch andere Sachen, daher musste ich Mäuse ausschließen. Gegenstände wie Stoffreste, Nadel & Faden, Ohrringe, meine silberne Tabakdose.“

„Und die Süßigkeiten aus meiner Arzttasche!“, fügte Watson hinzu

Emily schaute Edward an.

„Die reden über uns, du musstest ja unbedingt diese Tabakdose haben“

„Und du die Ohrringe“ fauchte Edward zurück.

„Watson können sie sich nach an das Gespräch mit meinem Bruder Mycroft letzte Woche im Diogenes Club erinnern?“

„Über diesen Baron, der nach diesen Fabelwesen sucht?“

„Ja, mein bester Watson, über den Baron Peter von Heim.“

„Sie meinen doch nicht etwa, wir hätten hier in der Baker Street Kobolde, Holmes?“

Holmes wollte grade Watson eine Antwort geben, da sprang ein winziges grünes Wesen mit großen, spitzen Ohren wie bei einer Fledermaus, mit lustigen kleinen Äuglein und zwei Reißzähnnchen aus ihrem Versteck mitten in den Raum.

„Pöh!“, rief Emily den beiden zu! „Wir sind doch keine Kobolde, wir sind *Baenimmvehadewadahani!*“

Auch Edward kam jetzt mit breiter Brust aus dem Versteck, nahm Emilys Pfote und rief mit einem gewissen Maß an Empörung „Jawoll! Zwergschlammelfen! Keine Kobolde!“

Watson zuckte leicht zusammen, aber Holmes musste lachen.

„Da sind ja unsere Gäste und unsere Antwort,“ sagte Holmes amüsiert.

Holmes hatte die kleinen Wesen schnell beruhigt, und wie es sich geziemte, stellte man sich gegenseitig vor, bevor der Detektiv zu Tisch bat.

Man trank Tee, aß Gebäck mit feinsten Schoggi und man unterhielt sich angeregt.

Später präsentierten Holmes und Watson der guten Mrs Hudson die beiden Zwergschlammelfen. Sie schloss die Winzlinge sofort ins Herz und sie dürften in der Baker Street 221b bleiben, solange sie wollten.

Edward begleitet seitdem Holmes und Watson bei ihren Fällen und er hat viel beigetragen zu den manchmal höchst verwunderlichen Lösungen.

Emily und Mrs Hudson würden beste Freundinnen und sind immer zusammen lachend in der Küche zu finden. Wenn Emily nicht gerade allein die Fälle des großen Detektivs löst.

E N D E